

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Mehr und bessere Angebote

Sarah Zickler freut sich über Fortschreibung der Leitlinien für Kinder- und Jugendarbeit

Die FDP begrüßt die Fortschreibung der Leitlinien für die Kinder- und Jugendarbeit in Reutlingen. Stadträtin Sarah Zickler sieht die Stadt mit den Empfehlungen und Orientierungen der thematischen Schwerpunkte auf dem richtigen Weg zu mehr und besseren Angeboten mit nachhaltiger Wirkung für Kinder und Jugendliche. „Es ist gut, dass junge Menschen sie als Experten in eigener Sache mitentwickelt haben“, betonte Sarah Zickler. Das stärke das Selbstbewusstsein und auch die Demokratie. Die Leitlinien für die Kinder- und Jugendarbeit in Reutlingen sind zentrales Planungsinstrument der städtischen Jugendpolitik. Sie richten sich an alle, die sich mit Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit befassen. Die Leitlinien berücksichtigen bereits die tiefgreifenden Auswirkungen der Coronapandemie. Zugleich wird über bisherige Erfolge der Leitlinien berichtet und die Arbeit in überregionale Entwicklungen eingeordnet. Abschließend enthalten die Leitlinien die erhobenen Bedarfsrückmeldungen sowie eine Priorisierung der Maßnahmen.



Kinder- und Jugendarbeit ist nicht nur wichtig, sondern macht auch Spaß, wie hier im Jugendhaus Orschel-Hagen.

Kein Platz für Korruption

Hagen Kluck begrüßt Fortbildungen im Rechnungsprüfungsamt der Stadtverwaltung

Bei der Stadtverwaltung gibt es jetzt zwei Anti-Korruptionsbeauftragte. Stadtrat Hagen Kluck hält die entsprechende Umsetzung einer europäischen Richtlinie für wichtig. Das Thema „Antikorruption“ nehme mit dem Schutz von Whistleblowern einen breiteren Raum ein. Eine Vertrauensanwältin soll die Aufgaben einer neutralen Anlaufstelle wahrzunehmen



Mit den Stimmen der FDP hat der Gemeinderat nochmals einen Knopf an die Sanierung der historischen Häuserzeile an der Oberamteistraße gemacht. Damit die durch das letzte Erdbeben weiter geschädigten Gebäude nicht zusammenfallen, werden sie jetzt gemeinsam saniert. Bild: Frank Pieth

Nicht wieder alles kippen

Regine Vohrer und Hagen Kluck für weitere Schritte zur Sanierung der Oberamteistraße

„Wir haben für die Erhaltung dieser historischen Häuserzeile schon viel Geld ausgegeben“, stellte Stadträtin Regine Vohrer in der Ratsdebatte über die Oberamteistraße fest, „da können wir jetzt nicht wieder alles kippen“. Die Liberalen stimmten mit der Mehrheit des Gemeinderates der vorgezogenen Umsetzung der statischen Sanierung des Gebäudes Oberamteistraße 28 mit Kosten in Höhe von 2,55 Millionen Euro zu. Die statische Sanierung dieses mittelalterlichen Hauses war im bisherigen Baubeschluss nicht enthalten. Die detaillierteren Untersuchungen und Planungen haben gezeigt, dass die Sanierung aber entgegen ersten Annahmen aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen nicht zurückgestellt werden kann. „Wir müssen uns hier auf die Fachleute verlassen“, betonte Regine Vohrer. Man habe vor acht Jahren einmütig „Ja“ gesagt. Wer A sage, müsse auch B sagen. Stadtrat Hagen Kluck rügte die Kritik der CDU am vorgesehenen Fachwerk-Eckhaus mit Glasfassade. Dieser Bau sei zur Stützung und zur Erschließung der historischen Häuserzeile unbedingt erforderlich. Dort ein normales Wohn- und Geschäftshaus hinzubauen, werde viel teurer, mache die Erschließung der Gebäude nahezu unmöglich und würde auch den freigelegten Keller zerstören. Die Häuserzeile müsse als einzigartiges Baudenkmal von nationaler Bedeutung erhalten bleiben, wofür die Stadt ja auch sehr viele Zuschüsse bekomme. Der Gemeinderat stimmte auch der Übertragung der inhaltlichen Betreuung der musealen Gesamtkonzeption an das Heimatmuseum zu.

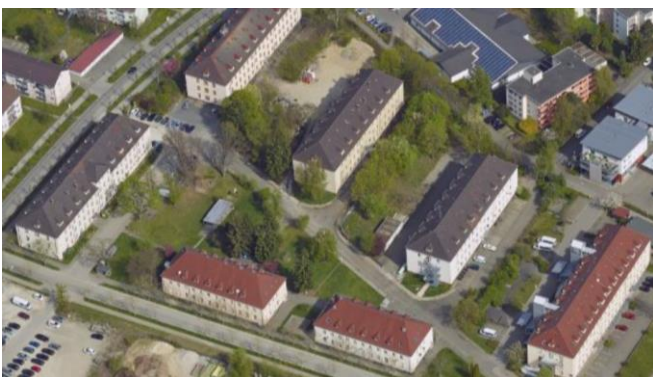


Die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Viele Wünsche für Ypern

Regine Vohrer hofft auf gute Entwicklung des früheren Kasernen-Geländes im Ringelbach

Der Gemeinderat hat jetzt ein „kooperatives Werkstattverfahren“ für die Entwicklung des Geländes der früheren Ypern-Kaserne ausgemittelt. „Das ist ein hoch ambitioniertes Vorhaben“, betonte Regine Vohrer. An das Gebiet an der Hans-Reyhing- und der Ringelbachstraße würden viele Ansprüche gestellt. „Es wäre erfreulich, wenn alles gelingt“, sagte die FDP-Stadträtin. Sie bedauerte, dass man Aldi „vergrätzt“ hat. Der Supermarkt wollte hier eigentlich neu bauen und Wohnungen in Obergeschossen schaffen. Dann dauerte ihm das Verfahren mit vielen Bürgerbedenken zu lange. Teilnehmen werden am Wettbewerb die Architekten Walk und Bogevischs (Reutlingen und München), Schuille und plan-i-architekten (Reutlingen) sowie S hoch 3 und Citiplan (Metzingen und Reutlingen). Auf dem Areal soll ein zukunftsweisendes und lebendiges Quartier mit einem Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe, Handel und Kultur entwickelt werden. Ziel sind etwa 150 Wohneinheiten sowie 30 bis 50 Wohnungen durch Baugemeinschaften sowie eine Quartiersgarage. 30 Prozent soll öffentlich geförderter Wohnraum sein. Besondere Nutzungen in den Erdgeschossen wie Versorgung und Handel (20 Prozent Gewerbefläche) ist besondere Beachtung zu schenken. Bestehende Nutzungen in den drei nicht abzureißenden Kasernengebäuden bleiben. Das Quartier soll zu einem „Treffpunkt Ringelbach“ werden. Den Erdgeschossen kommt dabei die „Funktion der Mitte“ zur Kommunikationsförderung zu. Die GWG hatte im Vorfeld einen Workshop zum Thema „Wohnen von Morgen – Think Tank“ veranstaltet.



Das Gelände der früheren Ypern-Kaserne im Ringelbach. Die hinteren vier Gebäude werden abgerissen, die vorderen drei bleiben erhalten.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)
Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de



Zur Rettung der Innenstadt wünscht sich die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen mehr Hilfe von der baden-württembergischen Landesregierung.

Land unternimmt zu wenig

Die Liberalen im Gemeinderat freuen sich über Unterstützung durch ihre Landtagsfraktion

Immer wieder hat die FDP-Fraktion im Reutlinger ein stärkeres Bemühen um die Innenstadt gefordert. Jetzt bekam sie erneut Unterstützung von den Landtags-Liberalen. „Die Zahlen zum bisherigen Vorweihnachtsgeschäft des Einzelhandels zeigen eindeutig: Die Krise ist für unsere Innenstädte noch lange nicht vorbei“, erklärte Fraktionsvorsitzender Hans-Ulrich Rülke, „leider hat die Landesregierung dies immer noch nicht begriffen und unternimmt einfach zu wenig für Einzelhandel, Gastronomie und alle weiteren Innenstadtakteure“. So wie die Reutlinger Liberalen sich eine konzertierte Aktion zugunsten der Innenstadt gewünscht hatte, fordert jetzt die FDP-Landtagsfraktion unter anderem eine landesweite Kampagne „Komm in die Innenstadt“ und einen Innenstadtbbeauftragten innerhalb der Landesregierung. Der stationäre Einzelhandel hat durch den Corona-Lockdown besonders gelitten. Es drohen verödete Innenstädte, eine fehlende Nahversorgung sowie massenweise Geschäftsaufgaben mit enormen Arbeitsplatzverlusten. Der Einstieg in eine Abwärtsspirale ist möglich. „Wir brauchen eine kraftvolle Unterstützung des Einzelhandels“, betont auch der Reutlinger Fraktionsvorsitzende Hagen Kluck. Für den stationären, oft inhabergeführten Fachhändler müsse es eine zielgerichtete Förderung bei der Digitalisierung und der Stärkung von hybriden Einkaufsformaten geben. Innenstädte müssten durch eine gemischte Nutzung gestärkt werden. Dazu gehöre vor allem auch die Förderung von Veranstaltungen. Um Leerstände und Brachflächen zu vermeiden, seien neue Konzepte wie Pop-Up-Shops, Kurzzeitvermietungen und Co-Working-Spaces gefragt. Stadträtin Regine Vohrer lobte in diesem Zusammenhang den „wechselnden Wilhelm“ in der früheren Apotheke bei der Marienkirche. Er ist nicht nur Ladengeschäft, sondern auch Kunstraum und gesellschaftlicher Treffpunkt. Dahinter steht ein durchdachtes Konzept, das Akteure aus den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Soziales vereint. So entstand eine Ideenschmiede für Innenstadt- und Quartiersentwicklung sowie Produkt- und Design-Innovationen.